Amy Andersen (37) bringt Frauen an den Nerd. Aber Achtung: Bei ihr eine Bewerbung für eine Partnervermittlung durchzukriegen ist härter als jeder Test im Assessment-Center

FOTO: AMY ANDERSEN

Amy Andersen:

„ICH BIN EIN DATE-DOCTOR – FÜR NERDS“

Bei IT-Freaks denken auch Sie nicht zuerst an Traummänner, stimmt's? Genau deshalb gilt diese Berufsgruppe auf dem Dating-Markt als unvermittelbar. Nicht aber für eine Frau, die härter durchgreift als jeder Topmanager: Amy Andersen verkuppelt nämlich einsame IT-Experten im Silicon Valley – und gibt sich nur mit einem perfekten Geschäftsabschluss zufrieden: dem freudigen Gang zum Altar!

WENN ICH ERZÄHLE, DASS ICH IN MEINEM JOB MÄNNER AUS DER IT-BRANCHE UNTER DIE HAUBE BRINGE, denken viele an Typen wie Bill Gates, die mit Nerdbrillen aus flaschenbodendickem Glas und Handy-Gürteltaschen rumlaufen. Meine Klienten bei Linx Dating sind davon weit entfernt, aber sie sind spezielle Charaktere. Fast alle waren auf einer Elite-Uni, fast alle haben sich in ihrem Leben bisher nur auf die Karriere konzentriert. Während andere auf dem Campus Mädchen abgeschleppt haben, saßen sie vor dem Computer. Und stellen dann mit Ende dreißig fest, dass ihnen etwas fehlt: eine Beziehung.

Vor allem Männer, die noch nie ein Date hatten, müssen hart an sich arbeiten. In meinem Dating Boot Camp lernen sie, wie man Augenkontakt hält, worüber man sich abseits von Programmieren und Bytes unterhalten kann – und dass man niemals Kapuzenpullis zu Dates tragen darf.

Ein typischer Anfängerfehler ist zum Beispiel, beim ersten Date gleich mit dem Lamborghini aufzulaufen. Und das bei IT-Spezis recht beliebte Fahrrad geht natürlich auch nicht, denn die Frau möchte ja nach Hause gebracht werden. Aber bei einem Protzauftritt besteht immer die Gefahr, sich aus völlig falschen Gründen auf jemanden einzulassen – gerade weil so ein Lifestyle für die meisten von uns sicher verlockend ist. Auch als Frau sollte man nicht gleich im ersten Satz fallen lassen, dass man gerade ein paar Millionen für eine Eigentumswohnung hingelegt hat. Was soll der Typ ihr noch bieten, wenn sie schon alles hat?

Was mir immer wieder auffällt: Viele meiner Kunden sind auf eine rührende Art unschuldig. Spielchen zu spielen ist einfach nicht in ihrer DNA verankert. Selbst wenn ich ihnen einen Rat geben würde, wie man zum abgebrühtesten Player wird, wüssten sie gar nichts damit anzufangen. Die meisten sind recht konservativ. Sie suchen im Grunde nach ihrer Michelle Obama oder ihrer Kate Middleton. Einer Lady, die salonfähig ist und schön, die Stil hat, aber nicht zu viel Haut zeigt, und die man zu jeder Veranstaltung mitnehmen kann. Und die finde ich! In meine Datei kommen nur echte Klassefrauen. Die meisten sind hochgebildet und selbst extrem erfolgreich. Für sie ist es nicht leicht, einen Partner zu finden. Weil sie einfach kaum Zeit haben – und weil es Männern oft schwer fällt, sich auf Businessfrauen einzulassen.

Merke ich, dass es jemandem, der sich bei meiner Agentur bewirbt, nicht um eine monogame, ehrliche Bindung geht, dann lehne ich ihn sofort ab – wie übrigens 50 Prozent aller Anwärter. Das Auswahlverfahren ist extrem streng und langwierig. Ich habe einen ausgezeichneten Radar für Männer, die es nicht ernst meinen. Wenn einer mir beim Vorgespräch erzählt, dass er sich lieber ungezwungen in Bars verabredet, als schön essen zu gehen, weiß ich schon Bescheid. Dann muss er sich leider woanders umsehen. Bei Frauen und Männern gilt gleichermaßen: Wer keine gute Ausbildung und keinen einträglichen Job hat, ist bei uns fehl am Platz.

Bei der Partnersuche sind meine Klienten genauso ambitioniert wie im Job. Wenn sich der Schalter einmal umlegt, setzen sie alles daran, ihr Ziel zu erreichen. Wie ich. Wenn ich sehe, dass zwei es ernst meinen, dann möchte ich auch Ergebnisse. Die Leute investieren eine Menge Zeit und Geld, um einen Partner zu finden. Acht garantierte Dates kosten bei uns 20 000 Dollar, eine VIP-Betreuung 50 000 Dollar. Erfolg bedeutet, sich weiterzuentwickeln, nach sechs bis zwölf Monaten finde ich einen Antrag angebracht. Und bin da auch hinterher, dass die Männer ihn wirklich machen.

> » MEINE KUNDEN SIND AUF RÜHRENDE ART UNSCHULDIG. SPIELCHEN ZU SPIELEN IST EINFACH NICHT IN IHRER DNA «

Protokoll: Lena Wessollek